

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

---

**Cantate, an dem Tage, da die ... Herren Lehrer des Güstrowschen Gymnasiums,  
Herr Subrector Barkow, als Conrector, Herr Succendor Diez, als Subrector, und  
Herr Candidat Leue, als Succendor feyerlich eingeführet wurden, in dem großen  
Hörsaal daselbst aufgeführt von J. C. Römhild**

Güstrow: [Verlag nicht ermittelbar], den 20sten November 1789.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn881708860>

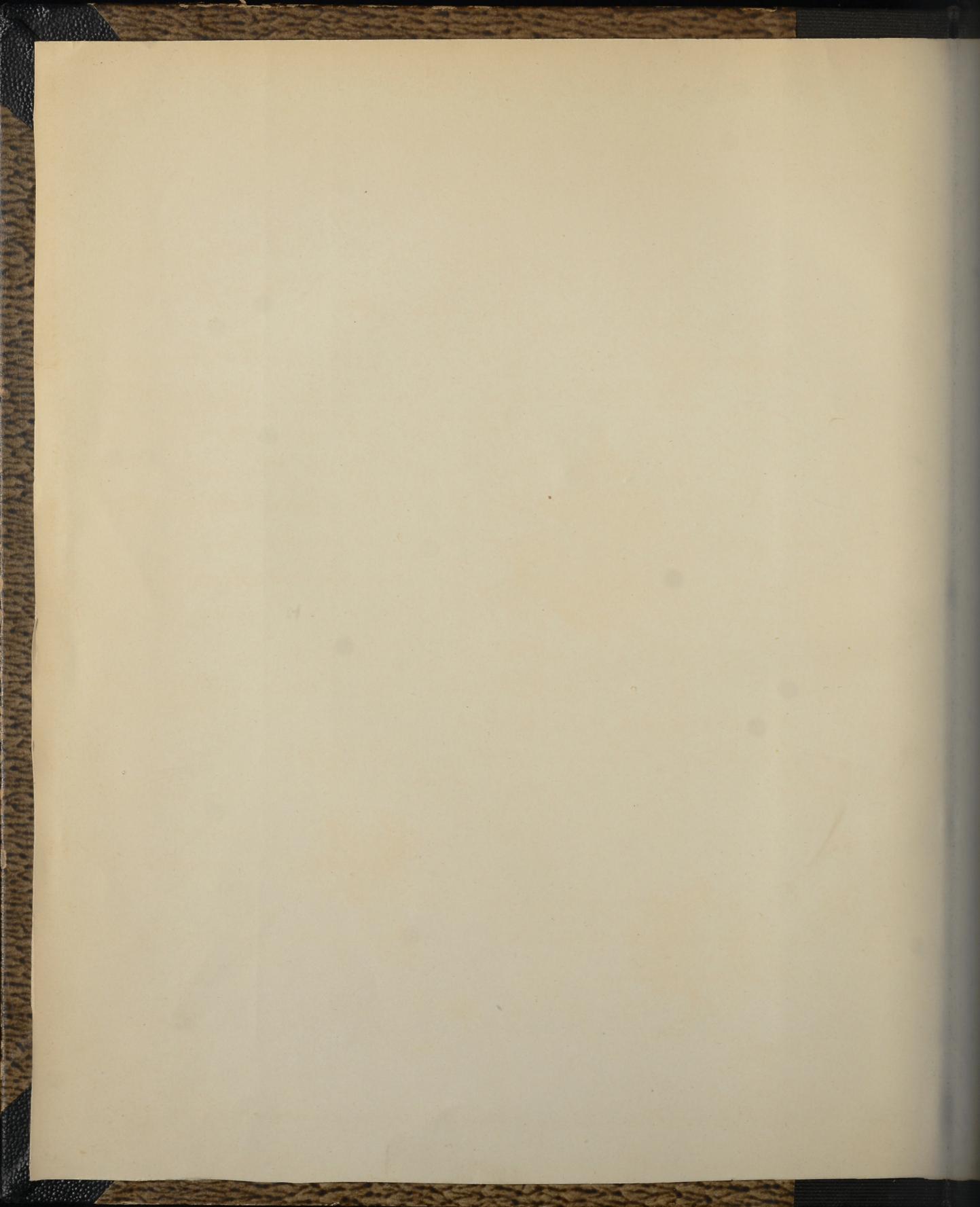
Druck    Freier  Zugang





MK-9453.(2)





## Inhalt:



# Cantate,

an dem Tage, da  
die

Hochadelgebohrne und Hochgelahrte  
Herren Lehrer  
des Güstrowschen Gymnasiums,

Herr Subrector Barkow,  
als Corrector,

Herr Succentor Diez,  
als Subrector,

und

Herr Candidat Lene,  
als Succentor  
feierlich eingeführet wurden,

in dem großen Hörsaal daselbst  
aufgeführt  
von  
J. C. Nömhild.



---

Güstrow, den 20sten November 1789.



**Choral.** Für mich waren deine Sorgen, o mein Schöpfer! schon erwacht, eh noch meines Lebens Morgen glänzte durch der Zukunft Nacht. Da mich Finsterniß umschloß, ward mir schon das gute Loos, deinen Ruhm in meinem Leben für dein Wohlthun zu erheben.

**Recit.** Vom seeligen Gefühl durchflossen,  
Voll Wonne, wie die Wonne der Verklärten ist,  
Wenn Gottes Lob in ihre Harmonien fließt,  
Erhebt das Herz der Sterblichen zum Thron  
Der Gottheit frohen Dank im Jubelton,  
Wenn ihre Huld Wohlthaten ohne Zahl  
Auf sie herab gegossen,  
Und segnend sie erfreuet hat.  
Besiegelt von der Andacht Triebe  
Verkündigt überall  
Die Dankbarkeit den Gott der Liebe  
Nie seines Ruhmes satt.  
Wer höret ihre Stimme nicht,  
Wenn sie bey dem Genuss von jeder Wohlthat spricht:  
Erkenne dankbar und erzähle  
Das Gute, das der Herr an dir gethan,  
Vergiß es nicht, o merke, meine Seele!  
Die Wunder seiner Güte an.

**Arie.** Könntest du die Sterne wägen,  
Wär dir ihre Zahl bekannt;  
Dennoch mäß der Vorsicht Seegen  
Nie dein endlicher Verstand.  
Jeden deiner Augenblicke  
Misst sie dir zu deinem Glücke,  
Von der Wiege bis zum Grab,  
Nur durch Huld und Wohlthun ab.  
*Vom Anfange.*

**Recit.** Durchschaut dein schwacher Blick,  
Dankbare Jugend! nicht den Umfang aller Güter  
Der Vorsicht, so verdank ihr einzig nur das Glück,  
Für welches sie jetzt deinen Jubel fodert.  
Hat nicht dein Gott, dein Schutz, dein Hüter,  
**Bewährte Lehrer** dir verlehn,  
Durch Deren regen Fleiß die Künste  
Und Wissenschaften blühen?  
Schenkt dir die Vorsicht nicht stets Männer  
Der Weisheit und der Tugend Kenner,  
Durch die der Staat sich Heil verspricht?  
Versammle dich vor Gottes Angesicht,  
Und wenn der Andacht Opfer auf dem Altar lodert,  
So sag' ihm Dank im heil'gen Chor;  
In deinem frohen Liede steige  
Der fromme Wunsch empor,  
Dass nie dein Lobgesang,  
Dass nie dein feyrlicher Dank  
Für das Geschick getreuer Lehrer schweige.

**Arie.** Der Freuden dankbares Entzücken  
Für deine Lehrer auszudrücken,  
Sei stetig deine schönste Pflicht.  
O präge tief in dein Gemüthe,  
Der Vorsicht wundervolle Güte,  
Die immer auf dein Wohl gerichtet.

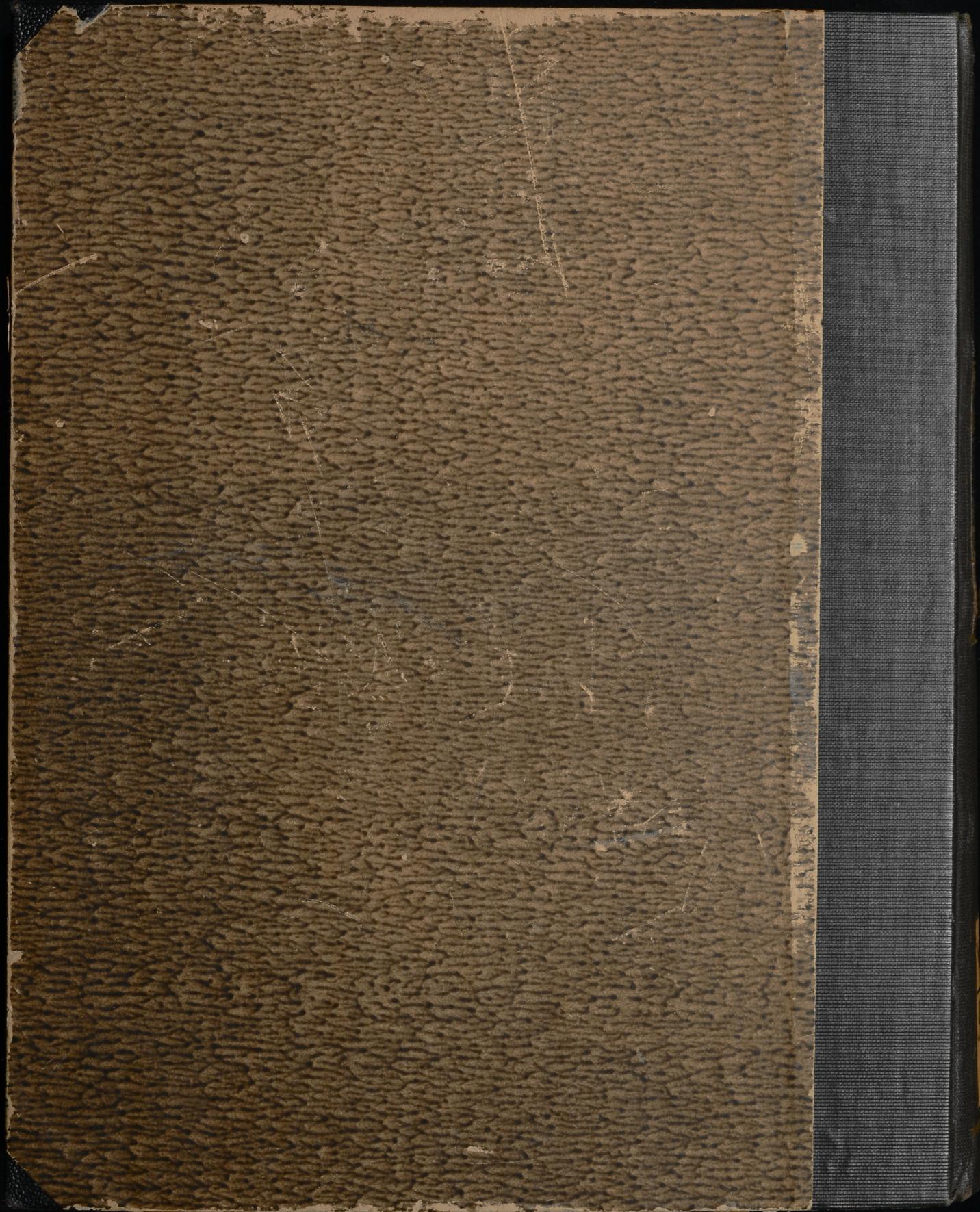
Vom Anfange.

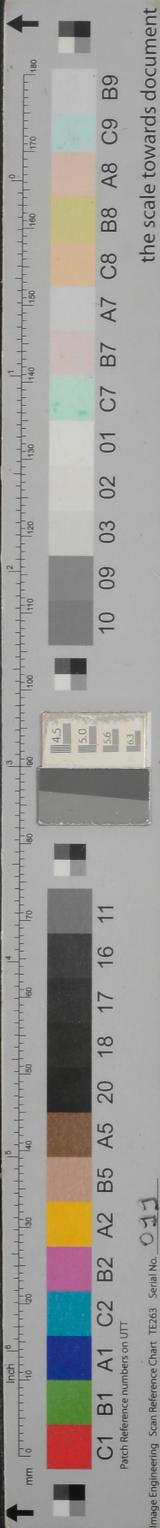
**Chor.** Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten  
über deiner rechten Hand. Er behüte deinen Ausgang und  
Eingang von nun an bis in Ewigkeit.











als auf den Staat seyn. Er wird einer zügellosen  
heit, woraus Spaltungen, Sectirerey, Verfol-  
Rotten entspringen, mit sanftmuthigem Ernst  
hun. Er weis es, daß die Religion, die Christus  
dem Staate gute Bürger, arbeitsame, aufrichtige,  
ehrliche und rechtschaffene Unterthanen verschaffet.  
es, daß die so theuer erworbene Bekennnißbücher  
rche eine Schutzwehr unsrer Ruhe und Sicherheit  
onsübungen sind. Er wird daher diese gegen alle  
nigen in seinen Schutz nehmen. Dem Höchsten  
! daß wir noch in so manchem Minister, von dessen  
Weisheit und Klugheit die Wohlfahrt ganzer  
abhänget, einen Freund Christi, der seiner Reli-  
e macht, hochzuschäzen, das Glück und die Freude

dieser Betrachtung giebt mir die milde Stiftung,  
lthätige Gesinnung Sr. Excellenz des Hochwohl-  
en Herrn, Herrn Christian Ulrich von Re-  
gegen unsern Musentempel Gele-  
Nach diesem Institut, welches dem Herrn Gehei-  
 zum unvergesslichen Ruhm gereichen wird, soll das  
der Reformation des großen Luthers am 31sten  
durch eine deutsche Rede, welche der Feuer dieses  
mäh ist, vor den öffentlichen Lehrstunden dem Höch-  
Preise iährlich erneuert, und unter fleißige und ge-  
schüler Bücher ausgetheilet werden. Keine Zeit  
wohl mehr die Erneuerung dieser Wohlthaten, wel-  
seiner Kirche erwiesen, als eben die gegenwärtige,  
e von so vielen verkannt werden. Der Herr Ge-  
th hatte im vorigen Jahre sein funfzigjähriges Amts-  
auf einem seiner Rittergüter gefeyret, und war  
n von dem Allerhöchsten mit vieler Munterkeit des  
nd Leibes gesegneten hohen Alter von einer zahl-  
reichen